**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein

**Band:** 10 (1901)

**Heft:** 23

Artikel: Anträge und Erläuterungen zu den Traktanden 8, 9 und 10 unserer

Generalversammlung: eingesandt

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-522183

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jakob Oesch, Sohn, Direktor des Hotel Jungfraublick, Interlaken (persönliches

## An die Tit. Mitglieder.

Am 4. ds. sind der Jahresbericht und eine Gedenkschrift zum 10 jährigen Bestehen des Centralbureaus an die Tit. Mitglieder abgegangen. Wer die Sendung allenfalls nicht erhalten, ist gebeten, dieselbe zu reklamieren. Basel, den 6. Juni 1901.

Offizielles Centralbureau

### Avis aux Sociétaires.

Le 4 juin nous avons expédié à MM. les Sociétaires le Rapport de gestion et un "Sou-venir du 10<sup>me</sup> anniversaire du Bureau

Ceux qui n'auraient pas reçu cet envoi sont priés de réclamer.

Bâle, le 6 juin 1901.

Bureau central officiel

Le chef: Otto Amsler.

## Kochlebrlingsprüfungen.

Seit zirka 5 Jahren bildet diese Frage ein Traktandum unserer Generalver-

Seit zirka 5 Jahren bildet diese Frage ein ständiges Traktandum unserer Generalversammlung.

Wie aus den Verhandlungen der letzten Sitzung des Vorstandes ersichtlich, wird die Frage der obligatorischen Kochlehrlingsprüfungen an der Generalversammlung in Zermat zur endgültigen Lösung geführt werden, nachdem dieselbe von der Initiantin, der Union Helvetia, nun endlich so weit zur Reife gebracht worden, dass der Vorstand Veranlassung nehmen konnte, sich der Sache ernstlich anzunehmen und dem Verein, resp. dem Verwaltungsrate in empfehlendem Sinne zu unterbreiten.

Da es sich hier jedoch um eine Frage handelt, die, wenn einmal angenommen, zu einem Obligatorium für sämtliche Mitglieder wird, so erscheint es angezeigt, schon vor der Versammlung das Projekt in seinen Hauptzügen den Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, damit jedem genügend Zeit bleibt, die Konsequenzen abzuwägen und sich ein Urteil über dieses Traktandum zu bilden. Von grossem Nutzen dürfte es auch sein, wenn allfällige bezügliche Anträge in der nächsten Nummer des Organs zur Vorkenntnis der Mitglieder gebracht werden könnten.

Das vorläufige, von der Union Helvetia auf-

Das vorläufige, von der Union Helvetia aufgestellte und vom Vorstande des Schweizer Hotelier-Vereins durchberatene Reglement hat folgenden Wortlaut:

### Grundrisse zum Programm betreffend Kochlehrlingsprüfungen.

Der Lehrling soll sein 15. Altersjahr erreicht und das 18. nicht überschritten haben und sich über eine gute Schulbildung ausweisen können.

Die Lehrzeit beträgt im Minimum 2 Jahre

Die Lehrzeit beträgt im Minimum 2 Jahre und ist in dem gleichen Geschäfte zu leisten. Ausnahmen können nur durch die Vereinsleitungen gestattet werden.

Das Lehrgeld ist in zwei Raten zahlbar, die eine Hälfte nach gut bestandener monatlicher Probezeit, die andere bei Beginn des zweiten Lehrjahres.

Der Lehrling ist zum Besuche der Lehrlingsprüfungen verpflichtet (womit die Prüfungen von selbst obligatorisch würden).

### II. Organisation der Prüfungen.

Die Prüfungen finden jedes Frühjahr und jeden Herbst zu bestimmter Zeit und für alle gemeinsam in einer Hotelküche des Prüfungsieden Herbst zu bestimmter Zeit ortes statt.

ortes statt.

Eine Platzkommission, bestehend aus zwei Küchenchefs und zwei Hoteliers — Lehrherr und Lehrchef bei Prüfung ihrer eigenen Lehrlinge sind als Experten ausgeschlossen — nimmt die Prüfung ab. Dieselbe ist jedes Jahr nen zu ernennen. Sie erstattet Bericht an die beiden

Vereine.

Der Hotelier-Verein ernennt die Hotelier-Experten, die Union Helvetia die Koch-Experten.

Die allfällig nötigen Ersatzmänner sind durch die betreffende Kommission zu wählen.

Die Schweiz wird in folgende Prüfungskreise eingeteilt: St. Gallen, Zürich, Basel, Luzern, wann Benn Lausanne Genf

Lugano, Bern, Lausanne, Genf.

Den Sektionen der Union Helvetia in den Prüfungskreisen kommt das Vorschlagsrecht der Koch-Experten für denselben zu. Der Hotelier-Verein wählt nach seinem besonderen

Verfahren.

Die Prüfung ist Ehrensache, daher unbezahlt für die Examinatoren und kostenlos für die Examinenten. Die ordentlichen und ausserdie Examinenten. Die ordentlichen und ausserordentlichen Auslagen werden rückvergütet und
die Kosten aus den Vereinskassen bestritten.
worüber die jeweiligen Platzkommissionen Rechnung an die beiden Vereinsleitungen abzulegen
haben.

Die Lehrlinge, welche die Prüfung bestanden,
erhalten ein Diplom. Dasselbe wird unentgeltlich verabfolgt und trägt die Unterschrift beider
Vereinsleitungen.

Vereinsleitungen.

#### III. Die Prüfung.

Bei der Prüfung wird ordentlicherweise nach folgenden Grundregeln verfahren:

a) Die theoretische

a) Die theoretische.
Allgemeine Kenntnisse der Kochutensilien, deren Herkunft, Anwendung und Gebrauch;
2. der versehiedenen Sorten Fleisch, Gefügel,
Wildpret, Fische etc., deren Verwertung und in welcher Jahreszeit. Ueber Ablagerung vor dem Gebrauche. Zubereitung vor dem Gebrauche. Verwendung der verschiedenen Stücke und Sorten Fleisches zum Braten, Braisieren oder zur Herstellung von Bouillon.
3. Herstellung der Saucen und der Grundfonds.
4. Alle Sorten Mehlspeisen: Pätisserie und

Sorten Mehlspeisen; Pâtisserie Entremets.

Zubereitung der Glacen, Sorbets etc.
Allgemeine Warenkunde und Aufstellung von
Menus und Berechnung des verwendeten
Materials.

7. Rechtschreibung.

b) Die praktische.

b) Die praktische.
 Austeilung der verschiedenen Fleischstücke, Poulets, Wildpret etc.
 Ausbeinen aller Fleischsorten.
 Zerschneiden der Fische, wie Salm, Turbot. Ablösen der Filets de sole, Ferras, Hecht etc.
 Herstellung eines Diners oder einzelner Gerichte unter Aussicht der Experten.
 Herstellung der verschiedenen Buttersaucen.
 Dressieren und Garnieren.
 Handfertigkeit im Allgemeinen.

Aenderungen des Prüfungsplanes, Ergänzung und Erweiterung desselben ist Sache der Ex-

# Anträge und Erläuterungen zu den Traktanden 8, 9 und 10 unserer Generalversammlung.

(Eingesandt.)

Traktandum 8, betr. die Prümiierung von Angestellten. Hierbei handelt es sich darum, dem immer mehr sich einreissenden Uebel des dem Immer mein sind einreissenden Leebel des schnellen Stellenwechsels entgegenzutreten und die Angestellten zu längerem Verbleiben in der gleichen Stelle zu veranlassen, also mehr Aus-dauer und Beständigkeit zu erzeugen. Um unseren Zweck zu erreichen, sollten die Auszeichnungen sehon mit einem Jahre oder zwei auf einander folgender Saisons be-ginnen

Die Belohnungen sollten bestehen in leichten Die Belohnungen sollten bestehen in leichten Bijouterie-Artikeln, oder auch nur in Abzeichen oder Initialen des Vereins, in Form einer Kravattennadel in Bronze, Silber und Gold, je nach Verhältnis, und in besonderen Fällen auch mehrwertige Schmucksachen und Uhren. weibliche Angestellte desgleichen, in Form von Brochen etc.

Für weibliche Angestellte desgleichen, in Form von Brochen etc.

Es ist ausser allem Zweifel, dass das Resultat ein sehr günstiges sein würde, oder glaubt man, dass ein junger Kellner nicht mit Stolz eine Kravattennadel mit den Abzeichen des Vereins zur Schau tragen wird?

Gewiss wird er es thun, und gewiss ist, dass er Nachahmer finden wird, und zwar nach und nach immer mehr.

Die beabsichtigten Vorschläge des Vorstandes, nach welchen die Belohnungen erst mit fünf Jahren Dienstdauer zu beginnen, dem Empfänger zum Kostenpreis ausgehändigt werden und in Diplomen bestehen sollen, finden meinen Beifall keineswegs.

Um die fehlende Ausdauer und Beständigkeit zu erzeugen, müssen wir es den Angestellten möglichst erleichtern, eine Auszeichnung erlangen zu können; ist der erste Schritt einmal gethan, so wird auch in vielen Fällen der zweite nicht ausbleiben.

Die Belohnung oder Auszeichnung zum Kostenpreis alzugeben, würde in vielen Fällen den Zweck ganz verfehlen und wäre dies in der That gar keine Belohnung mehr. Es soll der Verein eine Belohnung recht machen oder gar nicht.\*)

gar nicht.

Die Belohnung durch Diplome ist weder sam noch zweckmässig, weil ein Stück ratsam noch zweckmässig, weil ein Stück Papier doch immer nur ein Stück Papier bleibt,

\*) Anmerk, der Red. Der Vorschlag des Vorstandes geht dahin, Diplome mit Medaille-Breloque bezw. Medaille-Breochen in Bronze, Silber und Gold nach 5, 10 und 15 Jahren zu versihölgen, die Koseth der Medaillen hätte nicht der Empfänger, sondern der Prinzipal zu tragen.

leicht beschädigt, beschmutzt und zerrissen werden kann und im Grunde genommen nichts anderes ist, als ein Zeugnis, ohne jeden materiellen Wert.

Traktandum 9, betreffend die Versicherung der Angestellten. Die Versicherung gegen Krank-heit und Unfall ist durchaus keine so wichtige

der Angestellen. Die Versicherung gegen Krankheit und Unfall ist durchaus keine so wichtige
Frage, sondern nur durch die Versicherungsgesellschaften so aufgebauscht und wichtig
gemacht worden, um unser liebes Geld aus
unseren Kassen in die ihrigen zu befördern
und schöne Dividenden zu machen.
Beweise dafür sind:

1. Dass Schreiber dieses, wie auch gewiss
eine grosse Anzahl Kollegen, die seit langen
Jahren etabliert sind, die Erfahrung bestätigen,
dass wirkliche Unfälle und ernste Krankheiten
grosse Seltenheiten sind, weil die Art unseres
Geschäftes es bedingt, fast ausschliesslich junge
und gesundheitsrösige Angestellte zu wählen;
2. dass auch die Statistik der bisher stattgehabten Versicherung durch den Verein abgibt.
Wird aber das eine oder andere Mitglied
durch einen ernsten Unfall oder ernste Krankheit heimgesucht, so würde dann der Verein
eintreten. Dies würde jedoch nur in wirklich
ernsten Fällen geschehen, z. B. wenn der Minimalschaden Fr. 100 beträgt.

Die Versicherung durch den Verein würde
den grossen Vorteil haben, dass alle Mitglieder
versichert wären und gäbe dies somit auch allen
Mitgliedern das beruhigende Gefühl, gegen
einen allfälligen Ungliticksfall geschützt zu sein,
was hingegen jetzt bei vielen unterbleibt, weil
man den Gesellschaften den grossen Gewinn
nicht bringen will.

Sicher ist, dass auf diese Weise ein gutes
Stück Geld in unseren Taschen bleibt und die
so viel gepriesene Gegenseitigkeit und Solidarität
einen Schritt vorwärts machen und zur Wahrheit würden.

\*\*Traktandum 10, betreffend Unterstützung
an Wittvern, Waisen und gestandete Kollegen.

einen Schritt vorwärts machen und zur Wahrheit würden.

Traktandum 10, betreffend Unterstützung an Wittwen, Waisen und gestrandete Kollegen. Die Unterstützung von bedürftigen Wittwen und Waisen, sowie auch sogenannter gestrandeter Kollegen ist eigentlich nichts anderes als eine moralische Pliicht, zum mindesten gegen bedürftige Wittwen und Waisen unserer Migleider, und wird gewiss gerne angenommen. Bezüglich der Frage sogenannter gestrandeter Kollegen, wissen wir alle sehr gut, dass die meisten unseres Standes es nur mit grosser Ausdauer und eisernem Willen zu einem Geschäft und zu besserer Stellung gebracht haben; aber es unterliegt auch keinem Zweifel, dass Zufall und Glück eine grosse Rolle im Erreichen des vorgestreckten Zieles spielen und dass mancher trotz seiner Fähigkeiten und guten Eigenschaften, vom Zufall und Glück nicht begünstigt ist und es nicht nur auf keinen grünen Zweig bringt, sondern in vielen Fällen in kurzer Zeit sein mühsam Erspartes verliert und dann, entmutigt und demoralisiert, nicht mehr die Kraft hat, von Neuem anzufangen. In solchen Fällen, und wenn unverschuldet, sollte der Verein eintreten und die so Gefallenen wenigstens gegen Hunger und grösste Not schützen. Es ist dies eigentlich nur eine Pflicht der Bessergestellten gegenüber den Minderbegünstigten oder Verunglückten unseres Standes.

Standes.

Zu einem solchen Liebeswerke werden gewiss die Meisten unseres Vereins gerne ihr Schärflein beitragen wollen.

Das Budget für obige drei Traktanden wäre auf Fr. 50,000 als Maximum zu limitieren.

Diese Fr. 50,000 wären dem Vereinsvermögen

Diese Fr. 50,000 waren dem vereinsvermogen zu entnehmen und für die folgenden Jahre wäre der Mitgliederbeitrag so zu stellen, dass sich die dem Vereinsvermögen entnommene Summe immer wieder ergänzen würde. Im Weiteren müssen wir es unserem ver-

ehrten Präsidenten und den Komiteemitgliedern anheim stellen, sich der Ausarbeitung eines Ausführungsplanes mit gewohntem Wohlwollen und Opfersinn unterziehen zu wollen. Eine Gruppe Genfer Kollegen.



Brüssel. In hier verstarb im Alter von 66 Jahren r Louis Messiaen, Besitzer des Hotel Europe. Zürich. In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat Mai 21,465 Personen abgestiegen.

Interlaken. Für 1900 gelangt auf das 1,5 Millen Fr. betragende Aktienkapital eine Dividenden 5,5 % zur Verteilung gegen 6 % im Vorjahr.

Schaffhausen. Die Eröffnung des Betriebes auf der Strecke Schaffhausen-Neuhausen des elektrischen Tramways hat am 11. Mai stattgefunden.

Martigny. Le Grand Hôtel Clerc, à Martigny, ient d'être agrandi et remis complétement à neuf. l est tenu par son nouveau propriétaire Mr. Oscar Jornut-Brunner.

Meiringen. Das Hotel Reichenbach ist in allen Räumlichkeiten mit elektrischem Licht versehen werden. Gleichzeitig wurde eine grosse Terasse angebaut werden. angebaut.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichnen die stadtbernischen Gasthöfe im Monat Mai 1901: 12,244 Logiernächte (1900: 12,640). Vom I. November 1900 bis 31. Mai 1901: 73,908 (gleiche Periode 1899/1900: 69,926).

Prämierung von Angestellten. Der Vereia Leipziger Gastwirte hat die Auszeichnung von An-gestellten durch Ueberreichung von Diplomen und goldenen und silbernen Medaillen eingeführt Letztere tragen die Inschrift, Efrie Treue und Fleiss\* und ernachten der Verschrieber und der Verschrieber und der (an derselben Stelle) verabreicht.

Lusanne. En séjour dans les hôtels de ler et de 2e rang de Lausanne-Ouchy, du 15 au 21 mai: Angleterre 1253, Allemagne 505, Suisse 585, France 340, Amérique 331, Russie 213, Italie 63. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Danemark, Etats bal-kans, Asie, Afrique, Australie, Turquie, 217. — Total 3507.

Total 3507.

Lernt's von den Schweizern. Unter diesem Titel schreibt ein Londoner dem "Western Morning Neurs": "Warum ich vorziehe, ins Ausland zu reisen? Der Hauptgrund ist, weil ich die unerhörten Preise englischer Hotels nicht bezahlen will. Ehe und bevor englische Vergnügungsreisende sich dazu entschliessen, England zum Ziele ihrer Erholungen zu wählen, müssen die Hotelbesitzer drei Dinge lernen: 1. Ein Schlafzimmer auszustatten; 2. ein einfaches und schmackhaftes Diner zu servieren und 3. ihre Preise herunterzusetzen.

Preise herunterzusetzen.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 31. Mai 1801 abgestiegenen Fremden: Deutschland 5166, GesterreichUngarn 1272, Grossbritannien 8898, Verein. Staaten
(U.S.A.) und Canada 968, Frankreich 880, Italien 289,
Belgien und Holland 780, Dänemark, Schweden, Norwegen 309, Spanien und Portugal 37, Russland (mit Ostseeprovinzen) 389, Balkanstanten 22, Schweiz 3902,
Asien und Afrika (Indien) 119, Australien 64, Verschiedene Länder 29. — Total 17,001 Personen.

schiedene Linder 29. — Total 17,001 Personen.

Notre guide d'hôtels. La Gazette de Lausanne consacre un petit article en favour de la mouvelle dédition de notre guide Les Mistels de la Suisse cet article termine ainsi: "La Société suisse des hôteliers a fait là une très bonne et utile réclame, son Guide des hôtels est publié en trois langues et une distribution soigneuse en est assurée. Tel qu'il est devenu, sous son aspect attrayant, sa typograghie de luxe, son organisation claire, il constitue la publication la plus précieuse pour notre industrie hôtelière et pour les étraggers qui voyagent dans notre pays. C'est enfin une réclame faite dans l'intérêt général.

C'est enfin une réclaime faite dans l'intérêt général.\*

Eine Carambolage-Serie von 7156 Punkt!

Der beste Billardspioler der Gegenwart, der erst
27-jilhrige deutsehe Billard-Champion Hugo Korkau,
welcher bis jetzt den Well-Rekord mit -4285 Punkt
hielt, ist soeben von einer längern Tournee durch
verschiedene Städte Europas an seine Billardakademie
in Berlin zurückgekehrt, nachdem er alle seine Rivalen gilänzend geschlagen. In Zürich machte er
auf seiner Klünstlerreise im "Europäischen Höf" vor
einem zahlreichen und gewählten Publikum die noch
nie dagewesene Riesenserie von 7166 Punkt und hat
damit seinen eigenen früheren Welt-Rekord weit
geschlagen.



Albulapass, 24. Mai. Andeer. Hotel Fravi, 1. Juni Arosa. Hotel Seehof, 15. Juni. Berninapass, 26. Mai.

Berninapass, 26. Mai.
Guarda. Hotel Meisser mit Dep. Sonne, 5. Juni.
Gurnigel. Bad Gurnigel, 6. Juni.
Jungfraubahn, 5. Juni.
Kurort Stoos ob Morschach, 10. Juni.
Rigi. Hotel Rigi-First, 1. Juni.
St. Beatenberg. Hotel Victoria, 1. Juni.
St. Moritz-Bad. Neues Stahlbad, 10. Juni.

Wengen. Hotel Victoria, 1. Juni.

Zermatt. Hotel Monte-Rosa, 1. Juni; Hotel
Riffelalp, 4. Juni; Hotel Mont-Cervin, 10. Juni.

PP Fragekasten. PP

An Mohrere. Die Einführung der Prämierung langishriger Angestellte in unserem Verein ist noch kein fait accompid, sondern diese Frage wird erst on der Generalversammlung in Zermatt entschieden werden; aber auch wenn der Antrag angenommen wird, was wir holfen, werden noch einige Monate vergeben, bis die Diplome und Medaillen erstellt und mit der Austeilung begonnen werden kann.

An Mehrere. Von den gewünschten zwei Legitimstionskarten für die Fahrt Visp-Zermatt ist Ihnen nur eine zugesandt worden, da jedes Mitglied Anspruch auf nur eine Froifahrt hat und für Begleitung (Gemahlin, Tochter, Sohn etc.) die Fahrt bezahlt werden muss. Nur bei der Gornergratbahn ist für sämtliche Festteilnehmer Freifahrt. Im Programm ist dies übrigens deutlich gesagt.

D. R. B. Von Ihrer Mitteilung, dass das in Budapest erscheinende, Neue Blatz' ohne irgend welche Veranlassung Lobartikel über dieses oder jenes Hotel bringt, ohne überhungt dieselben nüber zu konnen, und dann einfach Rechnung zu stellen, nehmen wir an diese Stille Neue in dieselben nüber die Sie, dann wird dem betr. Blätt die Lust zu weitern Anzapfungen wohl vergeben.

M. W. Sie schreiben uns: "Der Witk mit dem Zununfahl. Ihres Einsenders Le diefinkt won allen

sie, dann wird dem betr. Blatt die Lust zu weitern Anzapfungen wohl vergehen.

M. W. Sie schreiben uns: "Der Wink mit dem Kunrehal Ihres Einsenders L. dürfte von allen "Korrespondenten der Hotel-Revue" verstanden worden sein. Um die "Revue" abwechslungsreicher, nicht etwa gehaltvoller, zu machen, wäre folgender Vorschlag gewiss probat: Jedes Mitglied erhält pro Druckzeile Fr. 1.—, welcher am Jahresbeitrag abzuiehen ist. (Melde mich sofort für 130 Zeilen). Preisgekrönte Artikel werden spaziell honoriert. Das Preisgericht besteht aus den Herren Mahn (Leipzig), Segessonmann (Bern), Erb (Zürich), Moses King (New-York). Die Zahl der Richter kann beliebig erhöht werden, dieselben müssen jedoch in einem gewissen "Roldenen Bütchlein" unsers Vereins eingetragen sein.
Frage der Red.: Wieviel Grad Wärme zeigt der Thermometer in Ihrer Gegend?

Vertragsbruch. — Rupture de contrat. Charles Herrmann, 1er sommelier. Gottfried Müller, Oberkellner, Zürich.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Foulard-Seiden-Robert Fr. 17. 50

Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und tarbiger "Henneberg-Seide" für Blousen und Roben, von 95 Otsbis Fr. 23. 30 per Meter.

Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur